Ans Ufer der Thur

Autor(en): **Spindler, Charlotte**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-818844

Nutzungsbedingungen

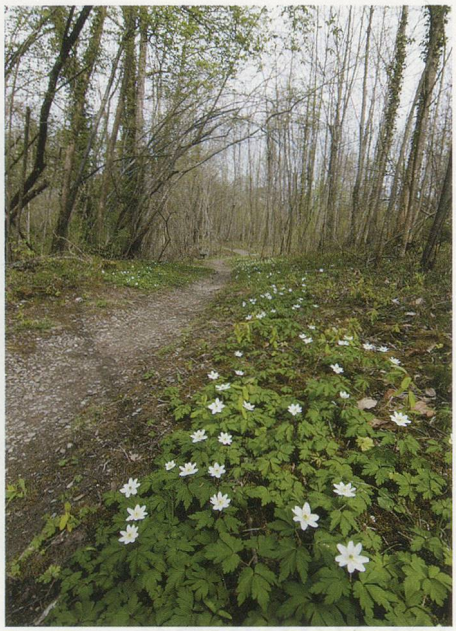
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



ZWISCHEN SEUZACH UND ANDELFINGEN_Im Frühling möchte man alles möglichst gleichzeitig frisch und grün erleben: Felder, Wiesen, Wald und Wasserläufe. Diese Wanderung ist eine Landpartie im besten Sinne.

Ans Ufer der Thur

Text//**CHARLOTTE SPINDLER** Fotos//**NADIA KNECHTLE**

An der Tramhaltestelle hat mir der wanderbegeisterte Quartierbewohner Willy unlängst seinen ganz persönlichen Frühjahrsausflugstipp verraten. Dieser führt von Andelfingen nach Seuzach, durchs offene Land: Man habe Weitsicht, meistens die Sonne im Gesicht, und es gehe kaum bergauf.

An einem für die Jahreszeit schon recht warmen späten Vormittag probiere ich das aus: Aber in umgekehrter Richtung. Die Aussicht, im prächtigen Weinländer Dorf Andelfingen anzukommen, vielleicht hier einzukehren und zum Abschluss dem Schlosspark einen Besuch abzustatten, gibt den Ausschlag.

Seuzach als Ausgangspunkt liegt bequem an der S-Bahn; an der Station wird freundlicherweise auf die gelben Wegweiser auf der anderen Seite der Unterführung aufmerksam gemacht, dann gehts los. Zuerst marschiere ich ein Stück der Bahnlinie entlang, dann umrunde ich eine Teichlandschaft und lande überrascht vor einer grossen Volière mit Wasserflächen und mehreren Gehegen. Tauben gurren, Fasane picken im Sand, Gänse schnattern, Wellensittiche schwirren und zwitschern unermüdlich.

Durch frisches Bauernland

Der Wanderweg führt über die Strasse, ein Wiesenbord empor und dann entlang von frisch bestellten Feldern zum Dörfchen Bänk. Ein Spaziergänger, mit dem ich ins Gespräch komme und den ich nach Gastwirtschaften frage, schwärmt von der «Besenbeiz zum Klimperkasten» in der Nähe, fischt sein Smartphone aus der Jackentasche und findet gleich die Internetadresse samt Betriebszeiten. Wie schön, dass es den Fortschritt und somit auf alles eine schnelle Antwort gibt: Das fragliche Restaurant ist allerdings erst abends geöffnet. Also keinen Kaffee, keinen Süssmost, keine sonst unverzichtbare Stärkung. Abgesehen davon ist es für all das noch viel zu früh.

Am Ortsrand des Dörfchens Bänk schon wieder gurrendes Federvieh: Diesmal sinds Brieftauben in einem Gehege. Hoch oben kreist ein Roter Milan. Durch die mittägliche Stille spaziere ich gemütlich der Fröschholzstrasse entlang; eine Sitzbank lädt zum behaglichen Betrachten der gepflegten Landschaft. Grosse Gehöfte mit modernen Laufställen und Pferdestallungen zeugen von bäuerlichem Wohlstand.

Ob am Gurisee, beim Buecher Weiher, Rümbeli oder an der Thur, ob bei einem Teich, Waldseelein oder dem stillen Fluss – in solcher Landschaft findet das Herz Ruhe.

Idyllische Gewässer

Der gelbe Wegweiser zum Gurisee ist nicht zu übersehen. Still liegt das hübsche Gewässer im lichten Laubwald. Ein Holzsteg führt rund um das Seelein, wo früher Torf gestochen wurde. Für Sommerfreuden steht schon alles bereit: Grill, Tische, Sitzbänke. Wie angenehm wäre es doch, wenigstens ein Schinkenbrot dabeizuhaben! Zehn Minuten sinds bis zum Buecher Weiher und weitere zehn Minuten zum Rümbeli – ebenfalls ein idyllisches Waldseelein. Über eine kleine Anhöhe folgt der Weg dem von blühenden Hecken gesäumten Waldrand. Wenn man nur wüsste, was auf den Feldern so alles spriesst! Die Pflänzchen sind noch so klein, dass die Städterin Kraut und Rüben nicht auseinanderhalten kann, und das Bestimmungsbuch ist auch nicht mit im Gepäck.

Nach dem Rümbeli führt der Weg durch lockeren Mischwald und dann wieder dem Waldrand entlang. Auf der Höhe des Dorfs Niederwil liegt ein noch kahler Rebberg in der Sonne; ein Mann befestigt junge Triebe an hangseits gespannten Drähten. Von fern schreit ein Esel erbärmlich, man möchte dem Tier am liebsten gut zusprechen. Und wie sinnig: Auf der Wanderkarte entdecke ich unweit des nächsten Dorfes, Adlikon, einen «Eselacker».

Durch lockeren Mischwald und dann wieder dem Waldrand entlang führt die Wanderung.

Zwei Drittel des Weges liegen hinter mir; die Sonne steht inzwischen hoch. Auf einem geraden, waldigen Wegstück entlang dem Hostbach sind Velofahrer unterwegs; Fussgänger treffe ich erst wieder, nachdem ich dem Bahndamm entlang zur Thur hinuntergestiegen bin. Am schattigen Hang guckt lila-rosa Lungenkraut zwischen trockenem Buchenlaub hervor; die Buschwindröschen sind bereits verblüht. Noch eine halbe Stunde bis Andelfingen, steht auf dem Wegweiser. Nun denn: Der schattige

>>

>>

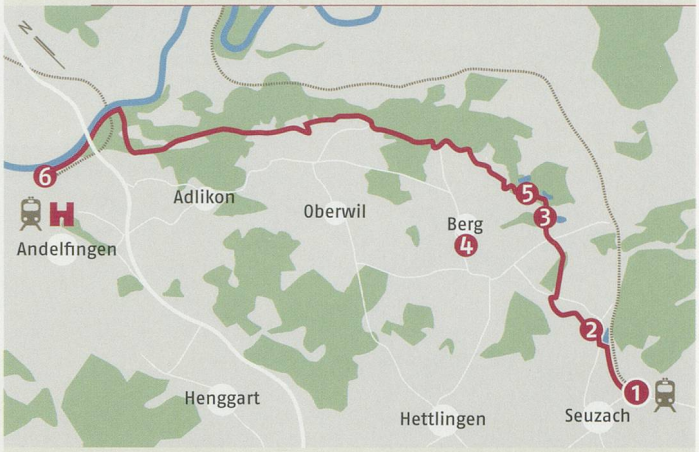
Uferweg entlang der Thur passt gut ins Frühlingsprogramm; grün und kristallklar zieht der Fluss dem Rhein entgegen. Auf der gegenüberliegenden Seite beginnen bald schon die Einfamilienhaus-Siedlungen von Kleinandelfingen. An den flachen, besonnten Kiesufern spielen Kinder.

Das Wandern ist des Müllers Lust!

Die lange, gedeckte Holzbrücke neueren Datums verbindet Andelfingen und Kleinandelfingen. Ein von zwei prächtigen schwarzen Pferden gezogenes Kütschlein holpert die Strasse herunter und hält rasant auf die Brücke zu, hü hott! Vom Flussufer aus wirkt Andelfingen, der Weinländer Bezirkshauptort, wie ein befestigtes Städtchen mit mächtigen Stützmauern, dahinter Gärten und der dekorative Kirchturm mit blauen Zifferblättern. Imposant sind die beiden Mühlen gleich bei der Brücke. In früheren Zeiten trieb der Mühlebach insgesamt sechs Mühlen an; eine davon, die Haldenmühle, ist noch immer in Betrieb. Ein Schild macht die Passanten darauf aufmerksam, dass es hier Eier und Mehl zu kaufen gibt. Steigt man die «Stapfe» empor, stösst man auf das sich drehende Mühlrad der ehemaligen Lindenmühle.

Andelfingen war jahrhundertelang Sitz der Landvögte. Das Schloss wurde 1780–1782 neu gebaut. Westlich stösst die ältere Schlossscheune von 1646 mit Treppengiebel ans Herrschaftsgebäude. Zu jeder Jahreszeit eine Sehenswürdigkeit ist der romantische Schlosspark mit Pavillon, Springbrunnen, altem Baumbestand, einem Küchenkräutergarten und einer künstlich-kunstvoll angelegten Tobellandschaft.

//WEGWEISER



>HINFAHRT S-Bahn bis Seuzach Station.

>WANDERZEIT 3 Stunden 15 Minuten, Naturstrassen. Kaum Steigungen, nur kleiner Abstieg über Stufen zur Thur. Variante:

>RÜCKWEG S-Bahn ab Andelfingen Station.

>EINKEHRMÖGLICHKEITEN

Verschiedene Restaurants in Andelfingen/Kleinandelfingen.

Gasthaus Thurbrücke, direkt am Fluss, Schaffhauserstrasse 1, 8451 Kleinandelfingen, 052 317 11 44, www.thurbruecke.ch; Mo und Di geschlossen (grosse Terrasse auf den Fluss).

Hotel-Restaurant Löwen, mitten im Dorf Andelfingen, Landstrasse 38, 8450 Andelfingen, 052 305 22 90, www.loewen-andelfingen.ch; Mi geschlossen.

Idyllischer Rastplatz mit Feuerstelle beim Gurisee.

>SEHENSWÜRDIGKEITEN

Besenbeiz und Örgelikeller zum Klimperkasten, Weierstrasse 16, 8471 Berg-Dägerlen, 052 316 23 42. Öffnungszeiten Mi 9 bis 11, Do und Fr ab 17 Uhr. Vom Weiher Rümbeli ca. einen Kilometer; direkt an der Postautostrecke Winterthur–Henggart, also auch schön für einen Abstecher ohne grosse Wanderung! Die Sammlung von alten Spieldosen, Musikautomaten, Drehorgeln, Karussellorgeln und frühen Geldspielautomaten ist eindrücklich. Alles ist in Betrieb, spielt flotte Melodien, pfeift und orgelt aufs Schönste. Regula Wieser führt Gruppen durch ihr musikalisches Reich; auf Bestellung und für gesellige Anlässe bereitet sie kalte und warme Gerichte und serviert Wein vom eigenen Rebberg dazu. www.regulas-attraktionen.ch

Haldenmühle Andelfingen, Landstrasse 80, 8450 Andelfingen, 052 317 11 31; Besichtigungen auf Anfrage. Schlosspark Andelfingen, Schlossgasse 14, 8450 Andelfingen, www.schlossandelfingen.ch; täglich geöffnet.

1 Seuzach (Bahnhof) 2 Volière Weiher 3 Gurisee 4 Besenbeiz Klimperkasten 5 Rümbeli und Buecher Weiher 6 Thurbrücke, Schloss Andelfingen